

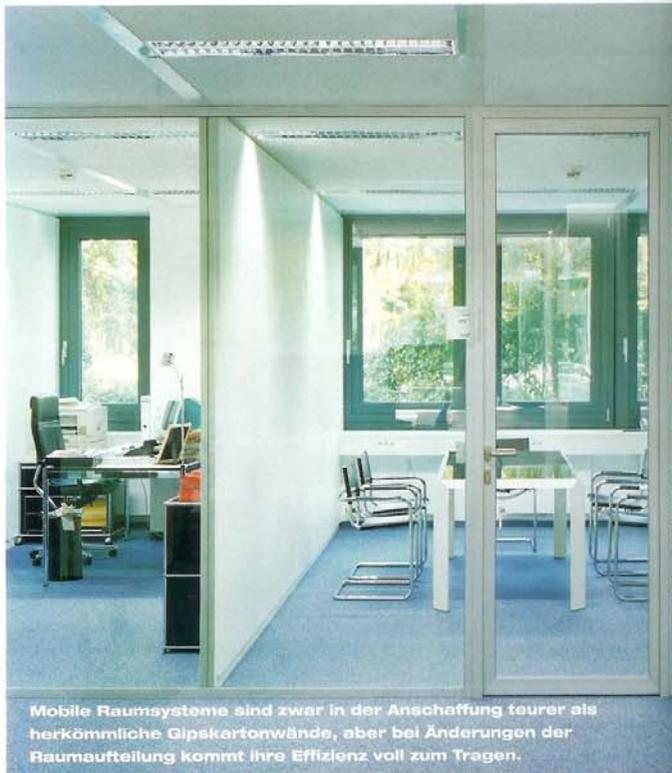
INFO

Die Vorteile von flexiblen Raumsystemen

- Auswahl aus einer Vielfalt von Materialien wie Glas, Melamin, Holz, Stoff
- Veränderbarkeit der Module durch das Baukastensystem (Tausch z. B. einer Türe durch ein Gieselement)
- Kabelmanagement für Lichtschalter, Kabelführungen im Rahmen
- Schallsisolierung veränderbar je nach Anforderung
- Rascher Abbau, Umbau ohne Belastung des laufenden Büobetriebs durch Lärm, Schmutz, Staub
- Keine Entsorgungskosten bei Umbauarbeiten, Module zu 100 Prozent wieder verwertbar
- Module können untereinander getauscht werden
- CI-Möglichkeiten durch individuelle Gestaltungsoptionen der Module

Anbieter für mobile Raumsysteme

- Behan & Thurm  
1090 Wien, Währinger Straße 48  
www.behan-thurm.com  
office@behan-thurm.com
- Svoboda Büromöbel  
3100 St. Pölten, Purkersdorfer Straße 58  
www.svoboda.at  
bueromoebel@svoboda.at
- Bene Büromöbel  
3340 Waidhofen/Ybbs, Schwarzwiesenstraße 3  
www.bene.com  
office@bene.com



Mobile Raumsysteme sind zwar in der Anschaffung teurer als herkömmliche Gipskartonwände, aber bei Änderungen der Raumaufteilung kommt ihre Effizienz voll zum Tragen.



Fotos: Behan & Thurm Group

Die Planung einer modernen Bürolandschaft muss sich nach dem Baukörper, der Entwicklung des Unternehmens und natürlich nach dem Budget richten.

# ES LEBE DAS MOBILE RAUMSYSTEM

Foto: Beigestellt



ZUR PERSON

Ewald J. Stückler ist Geschäftsführer der Behan & Thurm Group mit den Geschäftsfeldern Objektmöbel und Tecno Office Consult. Schwerpunkte in der Beratung sind: Organisationsberatung, organisatorische Gebäudeplanung und Real Estate.

VON EWALD J. STÜCKLER

**B**ürogebäude unterliegen einer stetigen Entwicklung. Bürohäuser, die vor zehn Jahren errichtet wurden, sehen anders aus als solche, die in der jüngsten Vergangenheit gebaut worden sind. Diese Veränderung betrifft aber nicht nur das Äußere, sondern auch das Innere der jeweiligen Einheiten. Die Technik hat sich verändert und bringt neue Dimensionen der Kommunikation hervor und damit neue Formen der Arbeitsweise. Die Informationswege sollen kürzer werden, denn Effizienz am Arbeitsplatz ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für ein prosperierendes Unternehmen.

Moderne Unternehmen reagieren auf die Dynamik in der Wirtschaft mit flexiblen Arbeitswelten. Bürolandschaften werden stärker zu organischen Formen, das heißt

Arbeitsräume werden nicht mehr nach den Aufgaben von einzelnen Mitarbeitern oder Bereichen gebaut, sondern werden je nach Projektanforderung variabel gestaltet. Rollschränke, Schreibtische auf Rollen oder Wireless LAN sind ebenso Begleiter in der dynamischen Arbeitswelt wie einfach versetzbare Wände, um je nach Bedarf Raumgrößen verändern zu können. Ein Beispiel: Ein Unternehmen arbeitet an der Entwicklung eines neuen Produktes. Das Unternehmen benötigt zum Beispiel in der Anfangsphase einen Projektraum für acht Mitarbeiter, in der Phase II für 14 Mitarbeiter und in der Phase III nur noch für sechs Mitarbeiter. Die Voraussetzung hierzu muss der Baukörper ohne hohe Kosten ermöglichen. Dies ist nur durch den Einsatz flexibler Raumsysteme möglich.

Bis dato war es zwar den neu einziehenden Unternehmen möglich, ihre Arbeitsräume im Inneren der Büroimmobilie beim Einzug selbst je nach Bedarf zu gestalten, doch auf Veränderungen konnte anschließend nur schwer und umständlich reagiert werden. Ebenso ist ein Wechsel der Mieter für den Investor mit relativ hohen Kosten verbunden. Neue Mieter benötigen in vielen Fällen eine neue Verteilung der Büroeinheiten innerhalb der Mietflächen.

**Gipskarton hat (fast) ausgedient**

Früher wurde von Trennwandsystemen gesprochen, in Wirklichkeit muss man von Raumsystemen sprechen, die nicht trennen sollen, sondern Räume je nach An-

forderung verändern können. Dank eines Baukastensystems sind die einzelnen Büroräume problemlos veränderbar. Einerseits, was den Raum selbst betrifft, andererseits ist die Veränderung des Raumes innerhalb der Mietfläche auch gegeben. So ist es möglich, einzelne Elemente zu ersetzen und zum Beispiel eine Tür statt einer Glas-„Wand“ einzubauen. Die einzelnen Teile lassen sich ebenfalls verändern und variieren: zum Beispiel Glas statt Melamin, Holz statt Stoff. Dank eines raschen Abbaus oder Umbaus wird der laufende Büobetrieb nicht beeinträchtigt.

Aber wo viel Licht, da auch Schatten. Ganz klar muss man sagen, dass die Anschaffungskosten, speziell bei Glaswänden, höher sind als bei Gipskartonwänden. Der echte Mehrwert entsteht aber erst durch die

Transparenz und Flexibilität. Sobald eine Gipskartonwand versetzt werden muss, geht die Kostenschere zugunsten der mobilen Raumsysteme stark zurück. Bei Gipskartonwänden kommt es zu hohen Entsorgungskosten und Stillstand im Büobetrieb durch Schmutz, Staub und Lärm. Und vor allem: Sie sind anders als bei Raumsystemen nicht wieder verwendbar. Doch ohne Gipskartonwand gibt es auch kein Auskommen. Denn die Wände haben einen Sinn in Bereichen wie Nassräumen, Serverräumen oder Archiven, da diese in der Regel statisch sind.

In den Büros der Zukunft arbeiten Projektteams auf Zeit, die Herausforderung für Unternehmen wird es künftig sein, durch die richtige Wahl der Büroimmobilie und durch eine optimale Raumplanung diesem Trend gerecht zu werden. •